



Wie guter Wein – Warum das Alte Testament wichtig ist

«Warum soll man sich auch näher damit beschäftigen?», denkt mancher vielleicht. «Es ist eben alt. Es ist doch das Neue Testament, das von Jesus berichtet und uns sagt, wie wir als Christen leben sollen.»

Alt und neu

Die Bezeichnung «Altes Testament» für den ersten, dickeren Teil der Bibel ist äusserst unglücklich, weil wir «alt» oft mit «verbraucht» und «abgenutzt» gleichsetzen. Was neu ist, funktioniert gut und ist zuverlässig. Alte Sachen kaufen wir nur, wenn wir sparen müssen. Je neuer, desto besser! Diese gedankliche Verknüpfung sollten wir für die beiden Teile der Bibel auf keinen Fall machen. Die ersten Christen taten das jedenfalls nicht. Für sie und auch für Jesus war unser Altes Testament die Bibel schlechthin, die «Heilige Schrift», die massgebliche Autorität. Das Neue Testament war noch nicht «fertig»,

denn seine Teile kursierten erst als Einzelschriften unter den Gemeinden. Aus den heiligen Schriften des Judentums erfuhren sie, was sie über Gott wissen mussten.

Das Neue Testament erklärt uns zum Beispiel nicht, warum die Menschen zur Zeit von Jesus Tiere opferten, wer die Propheten waren, die in den Evangelien erwähnt werden, und warum die Menschen so sehnsüchtig auf den Messias warteten. Das Alte Testament wird als bekannt vorausgesetzt.

Die Bücher der Bundesschlüsse

Hinzu kommt, dass das Wort «Testament» missverständlich ist. Es geht hier nämlich nicht um eine Erbschaft. In der lateinischen Bibelübersetzung wurde das Wort *testamentum* verwendet, um die verschiedenen Bünde zu bezeichnen, die Gott mit den Menschen geschlossen hat.

Wenn wir die beiden Teile der Bibel als «Altes» und «Neues Testament» bezeichnen, dann verweisen wir damit auf zwei spezielle Bundesschlüsse: Da ist zunächst der Bund, den Gott mit den Israeliten am Berg Sinai schliesst. Er erwählt sie zu seinem Volk und verspricht ihnen Hilfe und Segen. Sie verpflichten sich, Gottes Gebote zu halten (2. Mose 20-24). Sündenvergebung wird durch Tieropfer ermöglicht (3. Mose 1-7). Dann ist da der «neue» Bund, von dem das Neue Testament handelt. Er wird schon im Alten Testament angekündigt (Jeremia 31,31-34) und steht allen Menschen offen, die an Jesus Christus glauben. Vergebung wird durch den Tod von Jesus am Kreuz ermöglicht (Lukas 22,20). Das «Alte» und das «Neue Testament» beschreiben das Leben im Rahmen dieser beiden Bundesschlüsse.

Wie guter Wein

Das Alte Testament ist nicht wie ein alter Gebrauchsgegenstand, der überflüssig geworden ist, und den man sich nicht traut wegzuschmeissen. Es ist vielmehr wie ein alter Wein, der Reife und Tiefgang hat. In

2. Timotheus 3,16 steht: «Denn alles, was in der Schrift steht (Paulus spricht hier vom Alten Testament), ist von Gottes Geist eingegeben, und dementsprechend gross ist auch der Nutzen der Schrift: Sie unterrichtet in der Wahrheit, deckt Schuld auf, bringt auf den richtigen Weg und erzieht zu einem Leben nach Gottes Willen.» Deshalb möchte ich mit einer persönlichen Empfehlung schliessen: Lesen Sie das Alte Testament! Beschränken Sie sich nicht auf Ihre persönlichen Lieblingstexte aus dem Neuen Testament, sondern erforschen Sie die Grundlagen. Gehen Sie in die Tiefe. Für ein grossflächiges Lesen des Alten Testaments eignet sich übrigens besonders gut eine neuere, kommunikative Bibelübersetzung wie zum Beispiel die «Gute Nachricht» oder «Hoffnung für Alle». Ich wünsche Ihnen dabei viele spannende Entdeckungen!

Dr. theol. Carsten Ziegert war als Wycliff-Mitarbeiter mehrere Jahre im Tschad. Heute arbeitet er als Professor für Altes Testament an der Freien Theologischen Hochschule Giessen.

Quelle: Magazin von Wycliff Deutschland, Ausgabe 2/2019

Gehen statt Humpeln

Thailand im Mai 2016. Ich befand mich auf einer christlichen Konferenz, an der viele Bibelübersetzer und Sprachwissenschaftler aus der ganzen Welt teilnahmen. An einem Tag wurde eine besondere Gebetszeit abgehalten, rund um das Thema «Wasser». Während dieser Gebetszeit wurde mir eine Flasche gereicht, die bis an den Rand mit Wasser gefüllt war. Diese Flasche symbolisierte die komplette Bibel in der eigenen Sprache, Altes und Neues Testament. Andere um mich herum hatten nur halbvolle Flaschen in der Hand, die

für das übersetzte Neue Testament standen. Wieder andere bekamen nur eine Tasse voll Wasser als Symbol für einzelne Bibelteile. Manche hatten gar eine leere Tasse in der Hand für die vielen Völker ohne Bibelübersetzung. Dieses Bild berührte mich so stark, dass ich anfang zu weinen: Mein eigenes Volk, die Balangao aus dem Norden der Philippinen, hat noch keine vollständige Bibel in der eigenen Sprache.

Vor 36 Jahren erhielten wir das Neue Testament und die Botschaft dieses Buchs veränderte mein Volk von Grund auf. Menschen kamen zum Glauben, Gemeinden wurden gegründet. Balangao-Christen machten sich auf den Weg, um ihrerseits im In- und Ausland die Gute Nachricht zu verkündigen. Überall wo sie hingingen, entstanden neue Gemeinden. Aber noch immer warten wir auf die vollständige Bibel in unserer Sprache. Noch immer sind wir wie einbeinige Menschen und müssen die steilen Hänge unserer Region hinauf- und hinabhumpeln, mit Bibelübersetzungen in anderen Sprachen als Krücke. Wann endlich werden wir das Alte Testament bekommen, damit wir wie normale Menschen auf zwei gesunden Beinen gehen können?

Ana Opungu aus den Philippinen. Es ist Anas Herzenswunsch, dass die Bibel auf Balangao noch zu ihren Lebzeiten fertig wird.

Quelle: Magazin von Wycliff Deutschland, Ausgabe 2/2019

Agapito Galdayan, ein Ältester bei den Balangao, benutzt einen Stock, weil er keine Krankenhausrücken finden konnte ... Er hält sein abgenutztes und zerrissenes Exemplar des Neuen Testaments auf Balangao in der Hand. Vom Buch der Offenbarung fehlt die Hälfte der Seiten. Er braucht ein neues Exemplar, aber das NT ist vergriffen. Wir möchten die Revision des Neuen Testaments vor dem Nachdruck abschliessen. Gleichzeitig sind wir bestrebt, das Alte Testament zu beenden. Wir brauchen Partner, die uns unterstützen und für uns beten.





Foto: Rodney Ballard

Wenn Geschichte lebendig wird

Yagub stammt aus Darfur, jener Region im Westen Sudans, in der seit 2003 ein ethnischer Konflikt tobt. Reitermilizen überfielen ein Dorf nach dem anderen und töteten oder vertrieben die ansässige Bevölkerung. Viele flohen in die sudanesishe Hauptstadt Khartum oder ins Ausland. Wegen des andauernden Konflikts ist es ihnen bis heute nicht möglich, ihre Dörfer wieder aufzubauen.

Die Menschen aus Darfur sind traditionell Muslime, aber durch den Krieg brechen Fragen bei ihnen auf: «Was sind unsere Wurzeln? Wer sind wir als Volk?» In der Fremde lernen sie Christen kennen, die ihnen zum Beispiel von Moses oder Hiob erzählen. Dabei

entdecken sie, dass sie das bereits als Kinder gehört haben, denn diese Geschichten werden in ihrem Volk schon seit Urzeiten mündlich weitererzählt. Nun erfahren sie, dass diese Geschichten eigentlich zu den Christen gehören. Bei vielen von ihnen weckt das einen Hunger nach der vollständigen Botschaft. So finden nicht wenige zum Glauben an Jesus. Einige von ihnen kehren in ihre Heimat zurück, um von dem zu erzählen, was sie entdeckt haben.

Auch Yagub besuchte sein Heimatland wieder, nachdem er in der Fremde Christ geworden war. Er hatte Speicherkarten für Mobiltelefone dabei, mit denen man das erste Buch Mose in der Sprache seines Volkes anhören konnte. Eine Frau, die schon über 90 Jahre alt war, hörte den Aufnahmen zu und rief begeistert aus: «Das sind genau die Geschichten, die uns auch schon unsere Grossmütter und Grossväter erzählt haben! Ich möchte diese Menschen sehen, die diese Geschichten unseres Volks wiederbeleben!» Yagub konnte ihr diese Leute zwar nicht vorstellen, aber er hatte nun einen guten Anknüpfungspunkt, um ihr von Jesus zu erzählen!



Foto: Rodney Ballard

Quelle: Magazin von Wycliff Deutschland, Ausgabe 2/2019

Warum wir das Alte Testament brauchen

Im November 2017 fasste der Vorstand der Wycliffe Global Alliance einen wichtigen Beschluss: In Partnerschaft mit den Menschen vor Ort soll die ganze Bibel übersetzt und durch geeignete Medien verbreitet werden. In der Vergangenheit hatten sich viele der beteiligten Organisationen auf das Neue Testament konzentriert. Sie begründeten das damit, dass das Neue Testament alles enthält, was zum Heil nötig ist. Der Übersetzung des Alten Testaments kommt aber ein hoher Wert zu und ich möchte gerne einige Gründe dafür nennen:

Der biblische Kanon enthält nach protestantischer Tradition 66 Bücher - Altes und Neues Testament. Wir glauben, dass Gott sich in der gesamten Schrift offenbart. So lernen beispielsweise Millionen von Christen auf der ganzen Welt das Beten durch die Psalmen. Wenn wir die Psalmen nicht übersetzen, nehmen wir den Menschen die Möglichkeit, in diesem Bereich geistlich zu wachsen. Letztendlich bestimmen wir sogar darüber, wie der Schriftkanon für diese Menschen auszusehen hat.

Gott beruft uns auch nicht nur dazu, von unserer Schuld gerettet zu werden. Er möchte, dass wir in eine Liebesbeziehung zu ihm treten. Wenn wir uns auf das



Paul Kimbi stammt aus Kamerun und gehört zum Leitungsteam der Wycliffe Global Alliance, wo er seine reiche Erfahrung als Übersetzungsberater einbringt.

Neue Testament und auf die Botschaft von Schuld und Errettung beschränken, dann entgeht uns die Schönheit, mit der Gottes Treue und Liebe im Alten Testament dargestellt wird. Die aufopfernde Liebe Gottes bei Hosea oder seine Gnade und Vergebung für die Heiden bei Jona sind nur zwei Beispiele dafür.

Das Alte Testament enthält die Zehn Gebote, die Gott mit seinem eigenen Finger geschrieben und dann Mose übergeben hat (2. Mose 31,18). Mit diesem Akt war der Grundstein gelegt für die Heilige Schrift, wie wir sie heute kennen, und damit auch für das Buch, aus dem Jesus so oft zitiert hat: «Es steht geschrieben ...».

Quelle: wycliffe.net

Die Stiftshütte aus Ziegenhaaren

«Martha, kennst du überhaupt den Unterschied zwischen Ziegenhaar und Schafwolle?», fragte mich meine Sprachlehrerin in Zentralasien begeistert und fing gleich an, mir den Unterschied zu erklären. Diese Frage war beim Lesen des Alten Testaments auf gekommen, als wir zu den Anweisungen über den Bau der Stiftshütte im 2. Buch Mose, Kapitel 25-30, kamen. Ich hatte befürchtet, dass sie sich an all den komplizierten Details stören könnte. Während ich diese Kapitel laut vorlas, folgte sie mir aber mit grossem Interesse, stellte Fragen und machte Kommentare. Ich begann zu erkennen, dass die Menschen hier mit vielen der in diesem Text beschriebenen Gegenstände vertraut waren, zum Beispiel wie man verschiedene Arten von Stoffen webt und färbt, wie man Vorhänge aus verschiedenen Materialien herstellt oder wie man Dinge aus Holz baut.

Nachdem wir viele dieser Anweisungen gelesen hatten, sagte sie mit Erstaunen: «Martha, diese Arbeiten, die Gott Mose befohlen hat, waren nicht einfach! Gott muss Mose besondere Fähigkeiten gegeben haben, um all dies tun zu können. Ein normaler Mensch wäre dazu nicht in der Lage!» Mir wurde klar, dass sich



Modell der Stiftshütte

meine Sprachhelferin ganz und gar in den Bau der Stiftshütte hineinversetzen konnte, denn sie kannte all diese Arbeiten. Sogar das Opfern von Tieren und das Verarbeiten von Ziegenhaar und Schafwolle, wovon ich als Westlerin keine Ahnung habe, sind in den Dörfern sehr wohl Teil des alltäglichen Lebens.

Es ist eine Freude zu sehen, wie lebendig das Alte Testament für meine Sprachhelferin ist, denn sie kann sich wirklich in die Erfahrungen jener Menschen hineinversetzen!

Martha (Name geändert) arbeitet in einer zentralasiatischen Sprache.

Quelle: wycliffe.net

Von einer Handvoll Maden zum Ursprung der Welt

Ich schaute auf den Haufen von Maden vor mir. «Ich habe so etwas noch nie gegessen. Wie esst ihr das?» «Ich zeige es dir», sagte Apusi Ali. Er griff sich eine grosse Handvoll der fetten, heissen Maden und schob sie in den Mund. Er kaut, dann schluckte er. Ich musste auch schlucken, allerdings aus einem anderen Grund. Dann war ich an der Reihe. Ich nahm ebenfalls eine Handvoll Maden und steckte sie beherzt in den Mund. Alle schauten mich an. Als ich gekaut und heruntergeschluckt hatte, fragten sie: «*Feldre?* - Schmecken sie gut?» Nach einem Moment grinste ich zurück und antwortete: «*Felérápó* - Ja, sie schmecken gut.» Daraufhin brachen alle in Jubel aus und boten mir an, noch andere Köstlichkeiten zu probieren: gebratene Eingeweide, Wildschweinhirn ...

Irgendwann fragte ich: «Was für Maden waren das eigentlich?» Einer der Männer deutete auf einen Käfer und sagte: «*Akaoní o foe kaaratapo.*» Aha, die Maden waren also die Larven dieses Käfers. Dennoch verstand ich den Satz nicht ganz, das Verb verwirrte mich. *Kaatapo* hiess «anfangen». *Kaaratapo* müsste dann «den Anfang oder Ursprung verursachen» bedeuten. Der ganze

Satz hiesse dann in etwa: «Diese Käfer verursachen den Ursprung der Maden.» Die Männer lieferten gleich noch mehr Beispiele: «Schmetterlinge verursachen den Ursprung von Raupen. Fliegen verursachen den Ursprung von Maden.» Und Kima meinte: «Das ist wie damals, als die Welt angefangen hat, vor langer Zeit. All das hier kam nicht von selbst. Es musste einen Ursprung haben und jemand hat ihn verursacht.»

Nach einer Weile fragte ich in die Runde: «Wisst ihr noch, wie wir die Schöpfungsgeschichte übersetzt haben? Wir haben nach einem Wort für «erschaffen» gesucht und konnten keines finden. Ich glaube, wir haben soeben dieses Problem gelöst! Könnten wir sagen: *Kekd nale alimó Kótóné saró haetamo Kaaralipakalepó*, - am Anfang rief Gott den Ursprung von Himmel und Erde hervor?» Alle nickten. «Einfach so?», fragte ich. Ich konnte es kaum glauben, dass alles plötzlich zusammenpasste. «Einfach so», sagten sie. Einfach so schuf Gott Himmel und Erde. Und einfach so hatte er uns eine Möglichkeit gegeben, das auszudrücken.

Neil Anderson, Papua-Neuguinea

QUIZ – Die alttestamentlichen Sprichwörter als Anknüpfungspunkt

Das Alte Testament und gerade auch die Sprüche Salomos können ein Anknüpfungspunkt sein für Volksgruppen, die sonst der biblischen Botschaft gegenüber verschlossen sind. Das zeigt sich auch im Kontakt mit Migranten bei uns. Die Buduma im Tschad entdeckten beim Vergleich ihrer traditionellen Sprichwörter mit den biblischen Ähnlichkeiten. Das weckte ihr Interesse und erleichterte den Einstieg in die Übersetzung erster Bibeltexte. Umgekehrt können, wenn Bibeltexte in einer Sprache bekannt sind, Weisheiten daraus in die Alltagssprache übergehen und zu geläufigen Redewendungen werden. Viele der uns geläufigen Redewendungen und Sprichwörter im Deutschen haben ihren Ursprung in der Bibel.

Quizfrage:

Welche der nebenstehenden Wendungen gehen auf das Alte Testament zurück?

Die Antworten finden Sie auf der Rückseite.

- a. Der Mensch denkt, Gott lenkt.
- b. Auf Herz und Nieren prüfen
- c. Borgen bringt Sorgen.
- d. Beiss nicht in die Hand, die dich füttert.
- e. Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen.
- f. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
- g. Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.
- h. Der Ton macht die Musik.
- i. Es gibt nichts Neues unter der Sonne.
- k. Etwas hüten wie seinen Augapfel
- l. Das Kind mit dem Bade ausschütten
- m. Hochmut kommt vor dem Fall.
- n. Irren ist menschlich.
- o. In Sack und Asche gehen
- p. Jemanden unter seine Fittiche nehmen
- q. Müsiggang ist aller Laster Anfang.
- r. Nur ein Lippenbekenntnis ablegen
- s. Sich die Augen aus dem Kopf weinen
- t. Ohne Fleiss kein Preis!
- u. Jemandem sein Herz ausschütten
- v. Wer Wind sät, wird Sturm ernten.
- w. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Neue Mitarbeiter

Heinz im Finanzbüro

Heinz Zingg berichtet uns: «Ich bin 55 Jahre alt und wohne mit meiner Frau Mirjam und unseren beiden Söhnen (15 und 18) in Konolfingen. In der Freizeit treibe ich gerne Sport, lese, spiele Schach und bin bei der Evangelischen Volkspartei EVP aktiv. In einem Gottesdienst mit Wycliffe in unserer Gemeinde wurde darüber informiert, dass ein Buchhalter im Heimatbüro Biel gesucht werde. Dies schlug bei mir ein wie ein Blitz und ich wusste: dies könnte meine neue Stelle sein! Ich war nämlich sowieso dabei, mich beruflich neu zu orientieren. Seit dem 1. Juni arbeite ich nun in der Finanzabteilung.

Es ist mein Herzenswunsch, dass jeder Mensch Zugang zum Wort Gottes in seiner Muttersprache erhält. Es erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit, dass ich jetzt durch meine Arbeit dazu beitragen kann.»



Heinz Zingg



Roger Ehram

Er engagiert sich für eine bessere Bekanntheit und Sichtbarkeit von Wycliffe in Gemeinden und bei christlichen Anlässen. Roger hat eine Ausbildung als Sozialpädagoge und Pastor. Kürzlich ist die Familie mit ihren sechs Kindern (Luana 14, Simona 9, Jamina 7, Elisa 5, Josia 4 und Milena 2) in die Nähe von Biel gezogen.

Roger Ehram erzählt: «Zu Beginn hat mich eine Mitarbeit wenig angesprochen, sind doch Sprachen nicht gerade meine Stärke. Schon 2012 legte es Gott mir und meiner Frau aber aufs Herz, uns vollzeitlich für Ihn einzusetzen. Damals warf meine Frau Noemi die Frage auf, ob Wycliffe nicht etwas für uns wäre. (Sprachen sind ihre Stärke!) Ich wehrte ab, weil ich meine Gaben so nicht einsetzen könne.

Vor wenigen Monaten hat uns ein guter Freund wieder auf Wycliffe angesprochen. Es gäbe nämlich auch noch andere Bereiche als die Übersetzungsarbeit. Was bringt die übersetzte Bibel, wenn sie niemand versteht und niemand sie anwenden kann? Das hat uns angesprochen und begeistert. Wir dachten: Vielleicht kann uns Gott doch bei Wycliffe gebrauchen?»

Roger im Kommunikationsteam

Am 1. Juni hat Roger Ehram in der Öffentlichkeitsarbeit für Wycliffe in der Deutschschweiz angefangen.

AGENDA 2019

Mehr auf de.wycliffe.ch/agenda

12. Oktober	bike+hike4bibles in Biel
14. - 18. Oktober	«Traumatisierte Menschen begleiten», WEC-Kurs in Spiez
9. November	Wycliffe-Gebetstag in Biel
23. November	StopArmut-Konferenz «Zero Hunger» in Aarau
27. - 30. Dezember	Wycliffe-Infotage in Holzhausen, Deutschland
auf Anfrage	Deutsch für Flüchtlinge (halbtägige Einführung), Schweiz → de.wycliffe.ch/deutsch-fuer-fluechtlinge

Auflösung Quiz Seite 5
Redewendungen und Sprichwörter, die auf das Alte Testament zurückgehen:

a: Sprüche Salomos 16,9
b: Psalm 7,10
i: Prediger 1,7
k: 5. Mose, 32,10; Psalm 17,8

m: Sprüche Salomos 16,18
o: 2. Samuel 13,18-19
p: Psalm 61,5 und 91,4
r: Jesaja 29,13-14

s: Klagelieder 2,11
u: 1. Samuel 1,15
v: Hosea 8,7